

# Zielland Deutschland.

Hintergründe zu Flüchtlingen und Einwanderung



Konrad  
Adenauer  
Stiftung





# ClimatePartner<sup>o</sup>

## klimaneutral

Druck | ID: 53323-1505-1026

*Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.*

*Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. unzulässig.*

*Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.*

**© 2015, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Sankt Augustin/Berlin**

*Gestaltung: studio kruska kommunikationsdesign, Berlin.*

*Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn.*

*Printed in Germany.*

*Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.*

*ISBN 978-3-95721-114-9*

# **Zielland Deutschland.**

Hintergründe zu Flüchtlingen und Einwanderung

Eine Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



# Migration – Bedrohung oder Chance?

Viele Flüchtlinge kommen derzeit nach Deutschland. Die Zahl der Asylbewerber steigt. Auch immer mehr Menschen aus Europa suchen in Deutschland eine neue Perspektive.

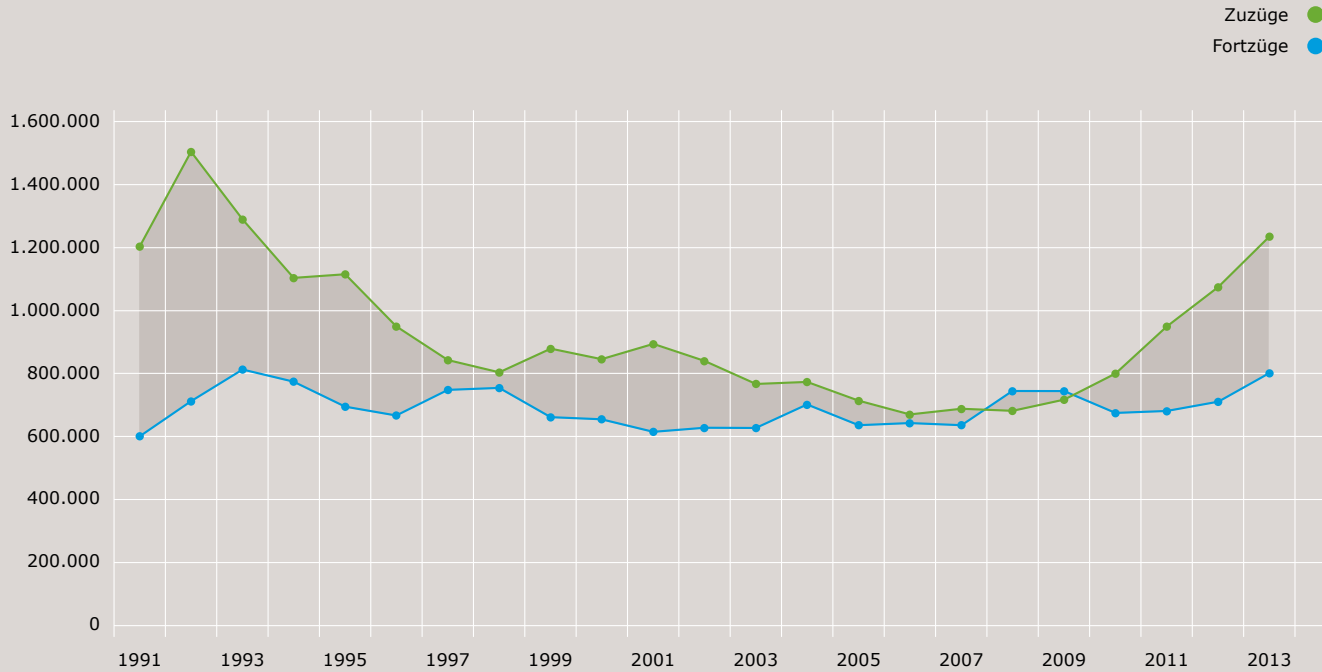
Kriege und gewaltsame Konflikte, Armut und schlechte Zukunftsaussichten bringen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen.

Deutschland ist an Einwanderung interessiert. Menschen, die zu uns kommen und sich integrieren, tragen dazu bei, wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand in unserem Land langfristig zu sichern.

Die Organisation der Einwanderung nach Deutschland und hohe Flüchtlingszahlen stellen Politik und Gesellschaft aber auch vor Probleme. Für ihre Lösung brauchen wir eine informierte Debatte.

Die Fakten und Hintergründe dieser Broschüre sollen dazu einen Beitrag leisten.

# 1.



Zuzüge nach und Fortzüge aus Deutschland, dazwischen der Wanderungssaldo

Quelle: Statistisches Bundesamt



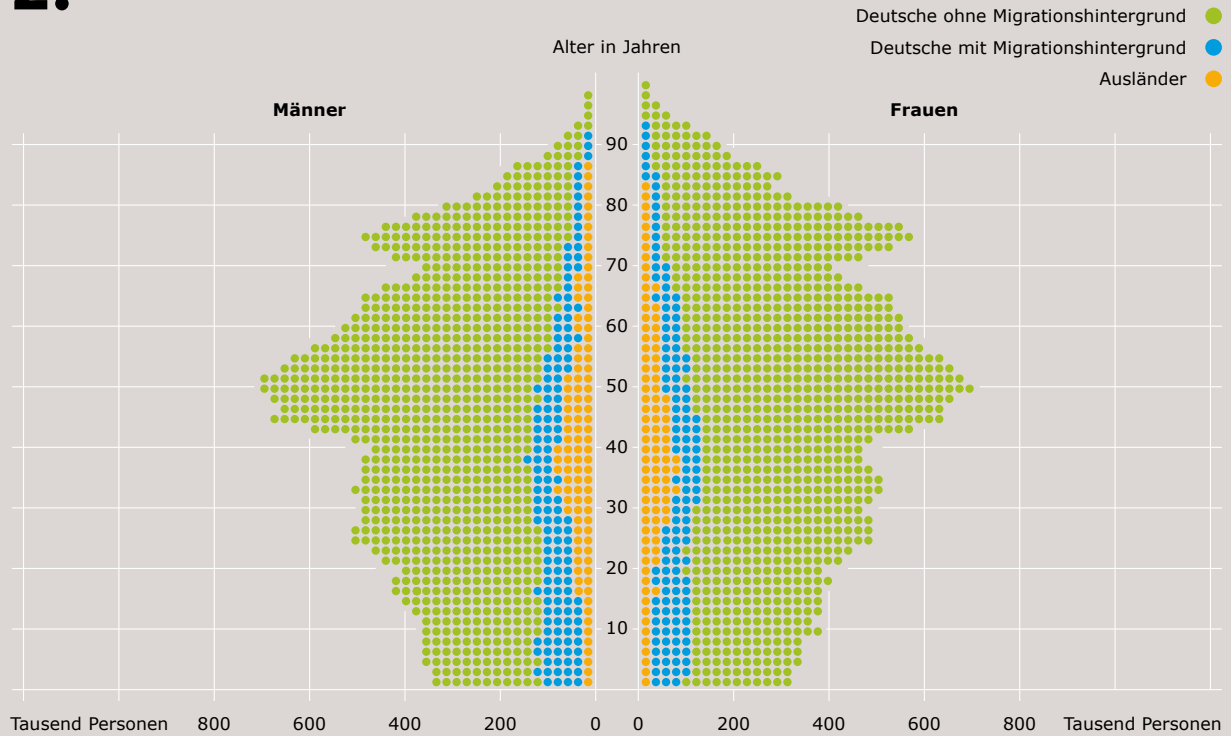
# Deutschland ist attraktiv.

Im Jahr 2013 wanderten 450.000 Menschen nach Deutschland ein. Dies ist ein Anstieg um 13,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahlen steigen weiter.

Deutschland bietet politische und wirtschaftliche Stabilität und eine gute Arbeitsmarktlage. Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie die Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung machen unser Land zu einem attraktiven Ziel. Viele Zuwanderer sehen für ihre Kinder in Deutschland bessere Chancen als in ihren Heimatländern.

Der Anstieg der Zuwanderung ist auch auf die Verschärfung von Krisen weltweit, auf Vertreibungen, Kriege und auf eine schlechte wirtschaftliche Lage in anderen Ländern zurückzuführen.

# 2.



## Die Zuwanderung in der Alterspyramide

Quelle: Migrationsbericht 2013

# Deutschland wird vielfältiger.

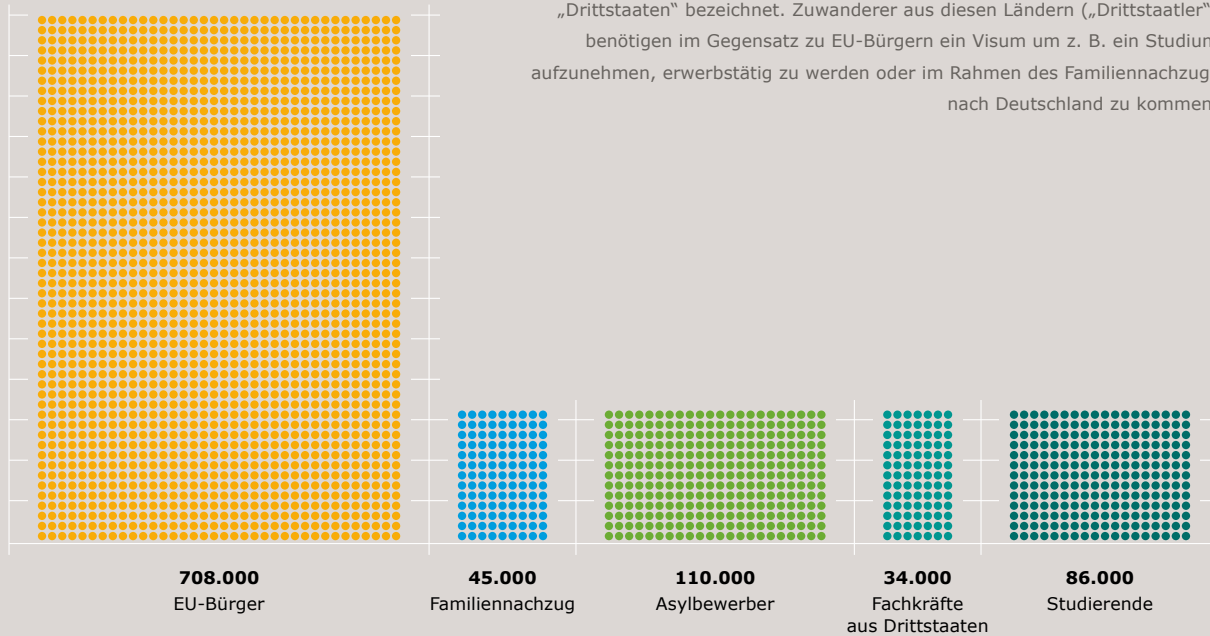
Jeder Fünfte in Deutschland hat eine Zuwanderungsgeschichte. Mehr als die Hälfte der Zuwanderer sind deutsche Staatsbürger.

Jedes dritte Kind unter fünf Jahren kommt aus einer Zuwandererfamilie. In der jungen Generation ist es normal, verschiedene kulturelle Wurzeln zu haben.

Das ist eine Bereicherung für unser Land.

# 3.

Staaten außerhalb der Europäischen Union werden im Zuwanderungsrecht als „Drittstaaten“ bezeichnet. Zuwanderer aus diesen Ländern („Drittstaatler“) benötigen im Gegensatz zu EU-Bürgern ein Visum um z. B. ein Studium aufzunehmen, erwerbstätig zu werden oder im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland zu kommen.



## Zuwanderergruppen 2013

Quelle: Migrationsbericht 2013

# Die meisten Zuwanderer kommen aus Ländern der EU.

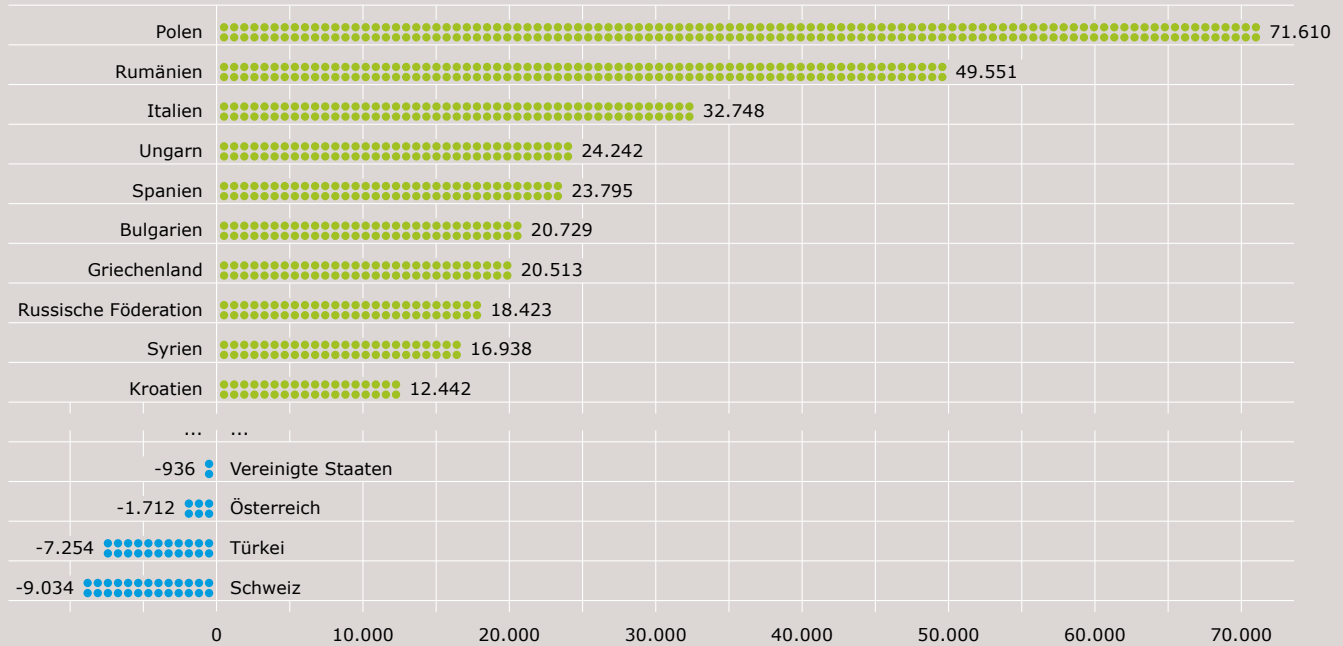
Fast zwei Drittel der Zuwanderer kommen aus Ländern der Europäischen Union. Im Rahmen der Freizügigkeitsregelung kann jeder Bürger in einem anderen EU-Land arbeiten und sich dort niederlassen.

Jeder zehnte Zuwanderer ist ein Flüchtling. Flüchtlinge haben in Deutschland das Recht auf ein Asylverfahren.

Fachkräfte, Studierende und Familienangehörige aus Ländern außerhalb der EU sind die dritte Gruppe von Zuwanderern. Deutschland hat in den letzten Jahren die Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten deutlich erleichtert.

Spätaussiedler stellen nur noch einen sehr kleinen Anteil.

# 4.



## Herkunftsländer 2013 (Wanderungssaldo)

Quelle: Statistisches Bundesamt

# Europäische Mobilität stärkt die Wirtschaft.

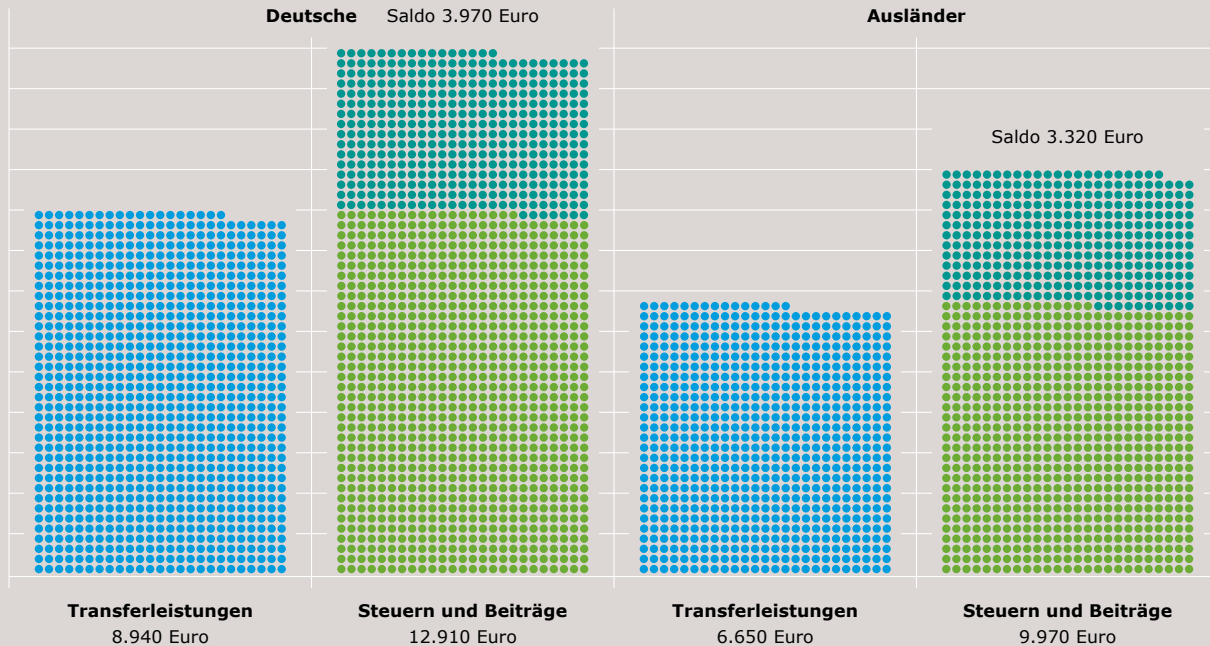
Eine große Anzahl von Zuwanderern kommt aus Ländern der EU nach Deutschland. Die meisten von ihnen stammen aus Polen, Rumänien, Italien, Ungarn und Spanien. Viele bleiben nicht dauerhaft, sondern pendeln zwischen Deutschland und ihrem Heimatland.

Diese Mobilität innerhalb Europas ermöglicht Flexibilität auf den Arbeitsmärkten. Das hat wirtschaftliche Vorteile. Die Arbeitslosigkeit in der EU kann insgesamt gesenkt werden. Mehr Menschen gelangen in Beschäftigung.

Wenn Europäer sich über die Grenzen hinweg Arbeitsplätze suchen, hilft das den Krisenländern. Europa wird als Wirtschaftsraum gestärkt.

# 5.

Ausländer sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu den Personen mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Migrationshintergrund gehören neben Ausländern auch Deutsche. Sie haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen, bei ihrer Geburt in Deutschland automatisch erhalten oder sind als Deutsche nach Deutschland eingewandert.



## Einzahlungen in die Sozialsysteme und Auszahlungen pro Kopf 2012

Quelle: Bertelsmann Stiftung



# Zuwanderer stabilisieren die Sozialsysteme.

In Deutschland lebende Ausländer zahlen mehr in die Sozialsysteme ein, als sie empfangen. Einwanderer, die deutsche Staatsbürger geworden sind, tragen noch mehr zum Plus bei.

Die positive Bilanz hängt von einer guten Qualifikation der Zuwanderer und gelingender Integration ab. Deshalb ist es wichtig, Bildung zu fördern, Aufstiegschancen zu eröffnen und Integration einzufordern.

In Deutschland lebende Kinder aus Migrantenfamilien müssen eine gute Schulbildung und Ausbildung erhalten. Benachteiligungen können dadurch beseitigt werden.

# 6.

## Anteil der Personen mit Zuwanderungsgeschichte



19% der Gesamtbevölkerung



21% der Unternehmensgründer

## Anteil der Existenzgründungen, bei denen Mitarbeiterstellen geschaffen wurden



23% aller Gründungen



29% der Gründungen durch Migranten

Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte 2013

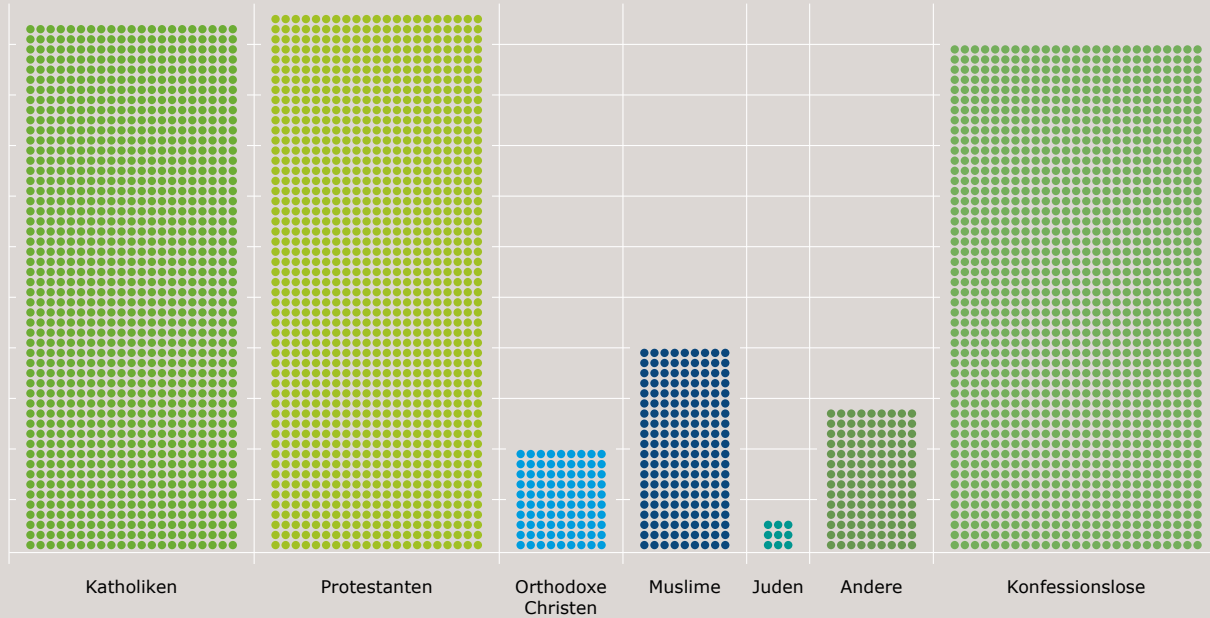
Quelle: KFW-Gründungsmonitor, Migrationsbericht 2013

# Migranten schaffen Arbeitsplätze.

Jeder fünfte Firmengründer in Deutschland hat eine Zuwanderungsgeschichte. Unternehmer mit ausländischen Wurzeln stellen über 2,2 Millionen Arbeitsplätze zur Verfügung. Sie beschäftigen fünf Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland und bilden zunehmend aus.

Migranten leisten einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Wirtschaft in Deutschland.

# 7.



## Glaubensgemeinschaften in Deutschland

Quelle: Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst e.V.

# Fünf Prozent der Bevölkerung sind Muslime.

In Deutschland leben etwa vier Millionen Muslime. Das sind ungefähr fünf Prozent der Bevölkerung.

Fast die Hälfte der Muslime sind deutsche Staatsbürger. Viele leben seit mehreren Generationen bei uns. Sie sind ein Teil der deutschen Gesellschaft.

Der Islam gehört zur Lebenswirklichkeit in Deutschland. Er trägt zur religiösen Vielfalt unseres Landes bei.

Die meisten Zuwanderer, die derzeit nach Deutschland kommen, sind nicht muslimisch, sondern christlich geprägt. Unter den Asylbewerbern hingegen beträgt der Anteil der Muslime etwa zwei Drittel.

Muslime, die in Deutschland leben, müssen die freiheitliche Verfassungsordnung mit allen Rechten und Pflichten mittragen. Für Islamismus ist in Deutschland kein Raum.

# 8.



„... denn ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“

(Matthäus 25,35)

# Flüchtlingen zu helfen ist menschlich.

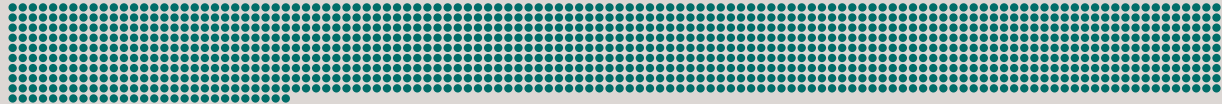
Flucht und Vertreibung prägten die Lebenswirklichkeit in Europa im 20. Jahrhundert. In der Folge der Nazi-Diktatur wurden Millionen Menschen heimatlos. Auch viele Deutsche waren als Flüchtlinge auf Solidarität in großer Not angewiesen. Der Verlust der Heimat ist im Gedächtnis vieler Familien heute noch präsent.

Deutschland hat das Recht auf Asyl für politisch Verfolgte direkt nach Kriegsende in das Grundgesetz aufgenommen und 1951 die Genfer Flüchtlingskonvention unterzeichnet.

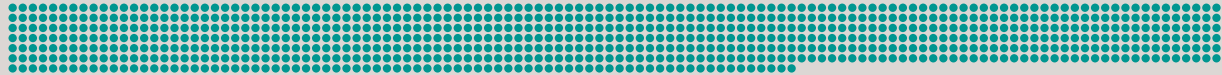
Flucht und Vertreibung traumatisieren Menschen. Flüchtlingshilfe ist nicht nur gesetzliche Pflicht, sondern ein Ausdruck von Humanität.

Jeder kann helfen.

# 9.



**Türkei** 1.758.000 Flüchtlinge



**Libanon** 1.197.000 Flüchtlinge



**Jordanien** 628.000 Flüchtlinge



**Irak** 248.000 Flüchtlinge



**Ägypten** 134.000 Flüchtlinge



**Europa** 222.000 Flüchtlinge

Aufnahme von syrischen Flüchtlingen seit 2011

Quelle: UNHCR



# Nur wenige Flüchtlinge erreichen Europa.

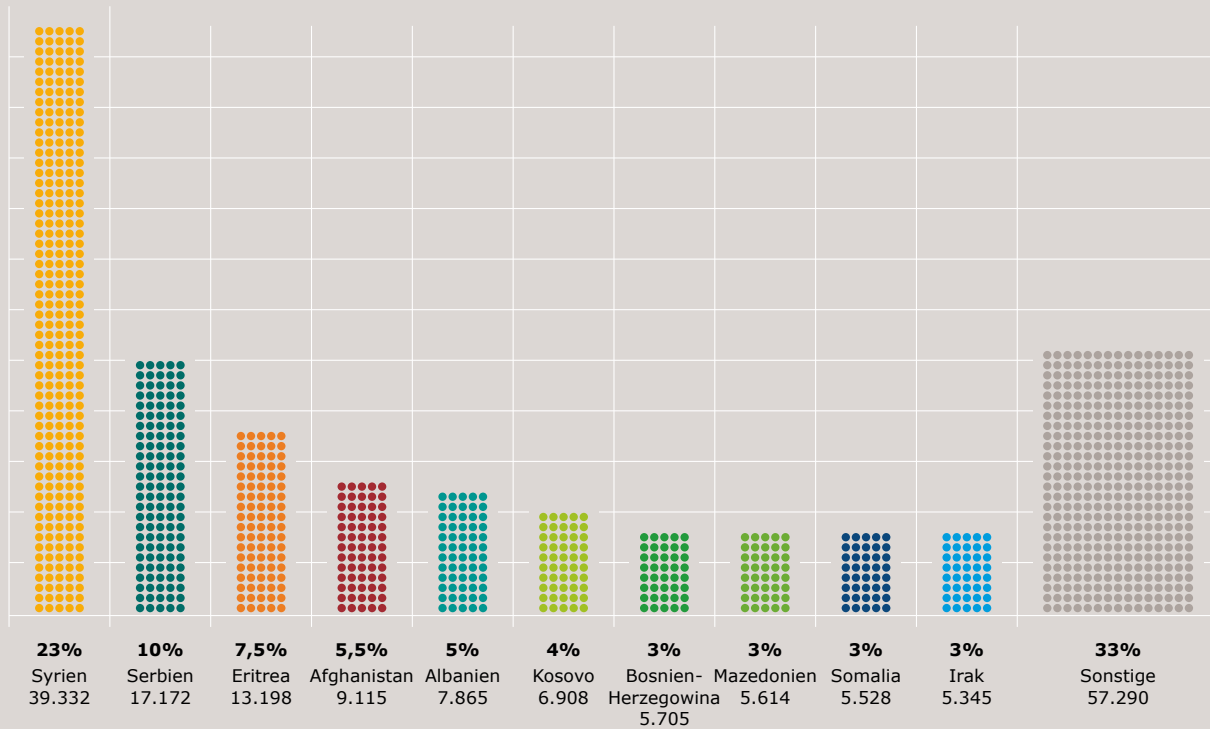
Deutschland ist ein wohlhabendes Land. Dennoch tragen ärmere Länder die Hauptlast der Flüchtlingsströme.

Der Krieg in Syrien hat fast drei Millionen Menschen gezwungen, ihr Land zu verlassen. Die Mehrheit ist in die Nachbarstaaten Libanon, Türkei, Jordanien und Irak geflohen. Der Libanon ist am stärksten belastet. Dort ist jeder vierte Einwohner ein Flüchtling. Das ist eine extreme Herausforderung für den sozialen Frieden und die Stabilität dieses Landes.

Nur etwa vier Prozent der syrischen Flüchtlinge haben Zuflucht in einem europäischen Land gefunden.

Deutschland muss Verantwortung in der Welt übernehmen. Dazu gehört auch Flüchtlingshilfe.

# 10.



## Die wichtigsten Herkunftsländer von Asylbewerbern 2014

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

# Die Versorgung der Flüchtlinge ist schwierig, aber machbar.

Im Jahr 2014 stellten 173.000 Menschen einen neuen Asylantrag in Deutschland. Das ist ein Anstieg um 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Anfang der neunziger Jahre gab es schon einmal eine hohe Flüchtlingswelle. 1992 stellten 400.000 Menschen Antrag auf Asyl in Deutschland.

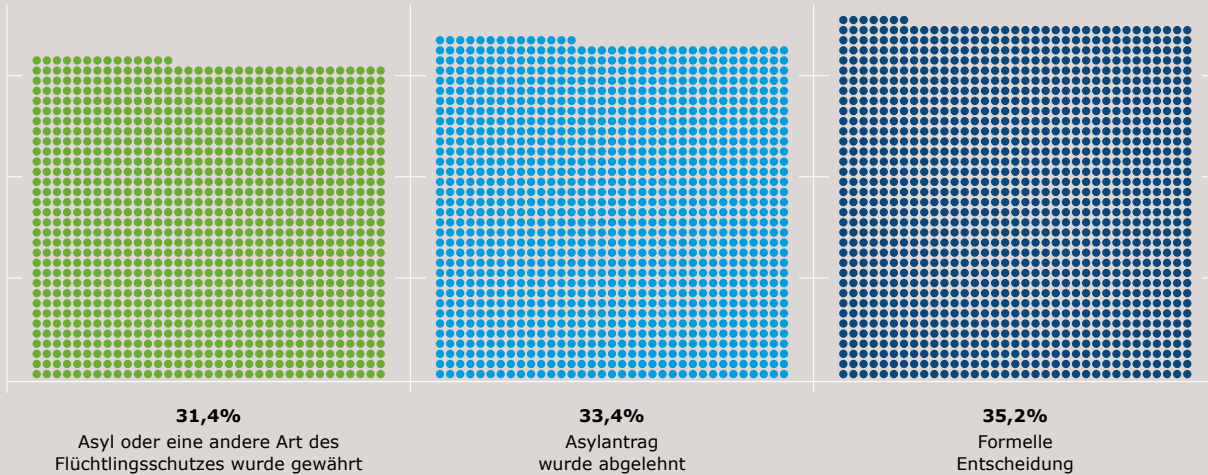
Nach Abklingen dieser Welle wurden die Aufnahmekapazitäten reduziert. Jetzt müssen sie wieder erhöht werden. Die Herausforderungen für die Kommunen sind enorm.

Die Flüchtlingsströme können durch eine schnellere Bearbeitung der Asylanträge besser bewältigt werden. Das schafft früh Klarheit darüber, wer bleiben darf und wer nicht. Die Rückführung abgelehnter Asylbewerber erhöht die Kapazitäten zur Aufnahme schutzbedürftiger Flüchtlinge.

Asylbewerber und geduldete Ausländer dürfen nun nach drei Monaten arbeiten, um ihren Lebensunterhalt rasch selbst bestreiten zu können.

# 11.

Zieht man die formellen Entscheidungen ab, lag der Anteil der positiv entschiedenen Asylanträge bei 48,5%.



## Angenommene und abgelehnte Asylanträge 2014

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

# Ein Drittel der gestellten Asylanträge ist erfolgreich.

Krieg, Verfolgung und Armut sind die Hauptursachen für Flüchtlingsströme. Die meisten Asylanträge wurden 2014 von syrischen Staatsbürgern gestellt. Auch aus Eritrea und Afghanistan kamen viele Flüchtlinge.

Eine weitere große Gruppe von Asylbewerbern stammte aus den Ländern des Balkans. Ihre Anträge wurden in der Regel abgelehnt. Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina wurden mittlerweile zu „sicheren Herkunftsstaaten“ erklärt, in denen keine politische Verfolgung droht. Asylanträge von Angehörigen dieser Staaten werden schneller bearbeitet.

Einem Drittel der Asylanträge wurde 2014 stattgegeben. Die Asylsuchenden können dadurch zunächst für drei Jahre in Deutschland bleiben. Ein weiteres Drittel der Asylanträge wurde abgelehnt. Für das restliche Drittel waren die deutschen Behörden nicht zuständig oder der Antrag wurde aus formellen Gründen nicht weiter bearbeitet. Häufig sind diese Asylsuchenden über einen anderen EU-Staat nach Deutschland eingereist. Dann ist der Staat verantwortlich, in dem die Flüchtlinge erstmals registriert wurden.

12.



# Einwandern heißt Deutscher werden.

Menschen kommen nach Deutschland, weil sie in Freiheit und Selbstbestimmung leben wollen. Wir können stolz auf unsere Verfassung sein, die die Menschenwürde achtet.

Wer nach Deutschland einwandert, muss die Regeln des Rechtsstaates und der freiheitlich demokratischen Grundordnung akzeptieren.

Die deutsche Sprache eröffnet einen Zugang zum Rechtssystem, zu Kultur und guter Nachbarschaft. Deutsch zu lernen ist unverzichtbar.

Gute Arbeit, ordentliche Bezahlung und Aufstiegschancen sind die besten Mittel für gelingende Integration.

Wer gebraucht wird, fühlt sich wertgeschätzt und kann der Gesellschaft Wertschätzung zurückgeben.

# Quellen

Bevölkerung:

## **Migrationsbericht 2013**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung

## **[www.destatis.de](http://www.destatis.de)**

Statistisches Bundesamt zum Mikrozensus 2013

Religionsgemeinschaften:

## **Muslimisches Leben in Deutschland**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz

## **[www.remid.de](http://www.remid.de)**

Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst e.V. (Stand April 2014)



Wirtschaft:

**Der Beitrag von Ausländern und künftiger Zuwanderung zum deutschen Staatshaushalt**

Holger Bonin, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung

**Existenzgründungen durch Migranten**

Georg Metzger, KFW Fokus Volkswirtschaft Nr. 67, 2014

**Migrantenunternehmen im Wandel**

René Leicht / Lena Werner, Fachstelle Diversity Management,  
[www.vielfalt-gestalten.de](http://www.vielfalt-gestalten.de)

**Der Europäische Arbeitsmarkt**

Erfolg durch Flexibilität und Mobilität, Eva Rindfleisch, Konrad-Adenauer-Stiftung, 2013

Flüchtlinge:

**Das Bundesamt in Zahlen 2014 – Asyl, Migration und Integration**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

**Aktuelle Zahlen zu Asyl**, Reihe, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

**UNHCR Global Trends 2013**, Bericht des UN-Flüchtlingshilfswerks

**Datenbank syrische Flüchtlingsaufnahme in der Region**

<http://data.unhcr.org/syrianrefugees/regional.php> (Stand April 2014)

Integration:

**Neue Impulse für die Integrationspolitik**

Michael Borchard / Katharina Senge (Hg), Konrad-Adenauer-Stiftung, 2013

# Redaktion

**Radoslav Ganev und Katharina Senge**

## Ansprechpartnerin in der Konrad-Adenauer-Stiftung

**Katharina Senge**

Koordinatorin für Zuwanderung und Integration

Katharina.Senge@kas.de

[www.kas.de/migration](http://www.kas.de/migration)

[www.kas.de/integration](http://www.kas.de/integration)

[www.kas.de/fluechtlinge](http://www.kas.de/fluechtlinge)



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

[www.kas.de](http://www.kas.de)